

Große Anfragen von kleinen Leuten

Bezirkspolitiker standen Schülern Rede und Antwort

WEDDING Kinderpopos drückten gestern Bezirksverordneten-Bänke. Auf der ersten Kinder-BVV stellten Weddinger Schüler ihre "großen Anfragen".

So temperamentvoll erstürmen sonst Bezirksverordnete kaum ihre Plätze. Das Podium mußten die Schüler allerdings wieder räumen. Dort nahmen wie in der "Erwachsenen-BVV" Bürgermeister und Stadträte ihre Stammsitze ein.

Andächtig lauschten die rund 70 Schüler der sechsten Klassen der Richard-Schirrmann-Grundschule und der Vineta-Grundschule den Erklärungen von BVV-Vorsteher Dieter Scholz. Bei einem Besuch in den Schulen hatte er gemeinsam mit Bürgermeister Hans Nisble (SPD) viele Fragen notiert. Die waren jetzt wie auf einer richtigen BVV-Tagesordnung in 17 Punkten aufgelistet.

Keine Zwischenrufe

Als einer der ersten erkletterte Alexander Trapp das kleine Podest vor dem Rednerpult. Er wollte wissen, ob der Kinderbauernhof an der Luxemburger Straße erhalten bleibt, wenn im Kiez eine neue Grundschule gebaut wird. "Wir werden die Kinderfarm und den Abenteuerspielplatz auf jeden Fall sichern", so der Bürgermeister. Die Grundschule werde, entgegen den ursprünglichen Plänen des Bezirksamtes, an der Kiautschoustraße entstehen.

Die Stimmung im BVV-Saal war freundlich und diszipliniert. Keine Zwischenrufe. Fragen und Antworten wurden eifrig beklatscht. Ein kleiner Wettstreit entstand, wer jeweils die nächste Frage vortragen durfte.

"Warum müssen wir oft mit dreckigen und beschmierten Schulbüchern lernen", wollte einer wissen. "Uns steht weniger Geld als früher zur Verfügung, deshalb müßt auch ihr sorgsamer mit den Büchern umgehen", erklärte Volksbildungsstadtrat Werner Gotzmann (Bündnis 90/Grüne). In diesem Jahr würden allerdings alle Schulen zusätzlich insgesamt 150 000 Mark für neue Schulbücher erhalten.

Lärm wird untersucht

In der Uferstraße würden Baumaschinen oft bis Mitternacht lärmern, beschwerten sich die Kinder. "Das Umweltamt wird die Lärmbelastung überprüfen", versprach Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD).

Verkehrsprobleme beschäftigten die Schüler ganz besonders. Was wird unternommen, damit Fußgänger endlich besser die Bernauer Straße überqueren können, fragte ein Junge. "Auf Höhe der Gartenstraße wurden jetzt zwei provisorische Mittelinseln angelegt", informierte Finanzstadtrat Horst-Dieter Havlicek (CDU). An fünf weiteren Stellen seien solche Inseln vorgesehen.

Gülsum Coban wollte wissen, ob in den beiden Bädern Seestraße und Gerichtstraße nicht auch nach 14 Uhr Schwimmunterricht erfolgen könnte. Die Seestraße sei ab Mittag voll für den öffentlichen Badebetrieb vorgesehen, erklärte der Baustadtrat. Das Stadtbad Gerichtstraße sei durch die Neuaufteilung der Bäder Berlins für den Vereinssport und das Schulschwimmen vorgesehen.

"Für uns ist es sehr wichtig, die Fragen und Meinungen der Kinder zu kennen, um sie in unserer Arbeit zu berücksichtigen", sagte Bürgermeister Nisble. Er will sich dafür einsetzen, daß im Bezirk bald ein Kinderparlament eingerichtet wird.

Berliner Zeitung vom 17.10.1995